



Fraktion **Jemgum 21**  
im Gemeinderat Jemgum

Jemgum, 21.05.2021

**Antrag an den Ausschuss Tourismus, Wirtschaftförderung, Raumplanung  
zur Sitzung am 3. Juni 2021**

**TOP: Radwege in der Gemeinde**

## **In das Radwegenetz der Gemeinde investieren**

### Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss begrüßt das neue Förderprogramm „Stadt und Land“ und die Chance, die Radwege-Infrastruktur in der Gemeinde Jemgum in den kommenden Jahren spürbar zu verbessern. Die Möglichkeit eines 90%-Förderantrags sollte sorgfältig vorbereitet und geprüft werden.
2. Der Ausschuss fordert die Fraktionen/Gruppen im Gemeinderat auf, bis Ende September Vorschläge für den Ausbau der Radwege-Infrastruktur zu sammeln bzw. zu erarbeiten. Ebenso wird die Verwaltung beauftragt, bis dahin ihrerseits Vorschläge zu machen. Der Ausschuss wird sich in einer Sitzung im Oktober erneut mit dem Thema und vorliegenden Vorschlägen befassen.

### Begründung

Mit dem kürzlich beschlossenen Sonderprogramm „Stadt und Land“ fördert das Bundesverkehrsministerium den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur. Für Niedersachsen stehen rund 65 Mio. Euro zur Verfügung. Das Programm hat eine Laufzeit bis Ende 2023. Dies verlangt eine zügige Bearbeitung der Thematik. Die Förderrichtlinie mit Details soll in den kommenden Wochen veröffentlicht werden.

Das Programm würde in der Gemeinde Jemgum Maßnahmen mit 90 Prozent der Investitionen finanzieren. Die bisher vorliegenden Informationen zeigen, dass sowohl der Ausbau von Radwegen als auch die Verbesserung der damit verbundenen Infrastruktur förderfähig sein werden. Die Wählergruppe Jemgum 21 hat bereits eine Reihe von ersten Ideen entwickelt (siehe Anlage 1).

Aus Sicht von Jemgum 21 dienen gute Radwege einerseits den Bürgerinnen und Bürgern als gern genutzte Verkehrswege, aber zunehmend auch für Ausflüge und Breitensport. Für Kinder erhöhen Radwege die Verkehrssicherheit enorm. Andererseits ist ein gut ausgebautes Radwegenetz ein wichtiges Argument für Touristen, hier ihren Urlaub zu verbringen oder länger zu verweilen. Gute Radwege dienen damit allen. Nicht zuletzt ist eine Stärkung des Radwegenetzes ein Beitrag zum Klimaschutz.

Anträge für 2022/23 können jederzeit eingereicht werden. Eine Antragsstellung ist sorgfältig vorzubereiten, auch in Abstimmung mit dem LK Leer (Ausbau Knotenpunktsystem) sowie mit den Nachbarkommunen. Da die Bereitstellung des Eigenanteils im Haushalt 2022 eines Beschlusses des neu gewählten Gemeinderates bedarf, erscheint eine Antragsstellung im I. Quartal 2022 realistisch. Vorbereitende Arbeiten müssen jedoch bereits jetzt beginnen. Darauf zielt unser Antrag.

Hintergrund-Informationen zum neuen Förderprogramm sowie zu weiteren Aspekten des Themas finden sich auf unserer Webseite unter: [www.jemgum21.de/radwege](http://www.jemgum21.de/radwege)



Fraktion **Jemgum 21**  
im Gemeinderat Jemgum

Jemgum, 21.05.2021

## Anlage zum Antrag der Fraktion Jemgum 21

### zum Thema „In das Radwegenetz der Gemeinde investieren“

Die Wählergruppe Jemgum 21 hat sich bereits intensiv mit dem neuen Förderprogramm „Stadt und Land“ beschäftigt. Sie wird daran auch in den nächsten Monaten weiterarbeiten.

Nachfolgend werden erste Ideen aufgelistet, die für einen entsprechenden Antrag der Gemeinde Jemgum aufgenommen werden *könnten*. Die Vorschläge sind keinesfalls abschließend gemeint, sondern sollen nur den Bedarf und mögliche Maßnahmen verdeutlichen. Sie sind also ein erster Diskussionsbeitrag.

Maßnahmen, die durch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ mit bis zu 90 Prozent der Investitionen gefördert werden könnten:

- **Radwege an wichtigen Straßen:** An mehreren wichtigen Straßen in der Gemeinde gibt es noch keine Radwege. Dies gilt zum Beispiel für den Dukelweg (K 38) bis Marienchor/Böhmerwold oder sogar Kommunal grenzüberschreitend bis zur L16 in Bunderhammerich.
- Ebenso gibt es an der K36 keinen (vollständigen) Radweg. An beiden Straßen (K36 & K38) gibt es zur Zeit noch keine Radwege, bzw. nur kleine Teilstücke, trotzdem ist dort eine PKW-Geschwindigkeit von 100 km/h erlaubt. Dies stellt eine große Gefahrenquelle für Radfahrer dar. Wenn bedacht wird, dass das Gewerbegebiet in Soltborg noch weiter ausgebaut wird und dort auch Arbeitsplätze für Bürger aus den Nachbarkommunen entstehen werden, muss der Radwegeausbau ein weiteres wichtiges Ziel für die Infrastruktur und sichere Erreichbarkeit der Gemeinde sein.
- Die Radwege in mehreren Dörfern entlang der L15 sind zum Teil richtige **Gefahrenquellen** (zum Beispiel an diversen Stellen viel zu schmal oder bei Dunkelheit schlecht ausgeleuchtet; siehe Straßenabschnitte in Jemgum, Midlum, Hatzum). Gerade für Kinder, aber auch für alle anderen Radfahrer muss hier mehr in die Sicherheit investiert werden.
- Landkreis Leer, Provinz Groningen und die Touristenverbände der Regionen arbeiten am Ausbau des **Knotenpunktsystems**. Die Gemeinde Jemgum muss hier unbedingt integriert werden. Dies erfordert nicht nur Beschilderungen, sondern auch Überlegungen, wie das Radwegenetz der Gemeinde über die Gemeindegrenzen hinaus für Radler angeschlossen werden kann. So bietet es sich unserer Erachtens an, die Rheiderlandkommunen durch Radwege an den Kreisstraßen K 38 und K36 besser miteinander zu vernetzen.
- An der viel befahrenen und bei Radwanderern beliebten Deichverteidigungsstraße von Holtgaste bis Ditzum gibt es mehrere **Schafsperrern**, die es Fahrradfahrern ermöglichen sollten, ungehindert am Deich entlang zu fahren. Diese Schafsperrern sind leider sehr in die Jahre gekommen, abgängig, unansehnlich und teilweise zu Gefahrenquellen geworden. Ein Beispiel, wie man es besser machen kann, zeigen uns die Schafsperrern zwischen Weener und Bingum (siehe Fotos auf unserer Webseite [www.jemgum21.de/radwege](http://www.jemgum21.de/radwege)).

---

Fraktion **Jemgum 21** im Rat der Gemeinde Jemgum

Ratsfrau Carola Bergmans – Ratsherr Dr. Walter Eberlei

[www.jemgum21.de](http://www.jemgum21.de) – Email: [jemgum21@gmx.de](mailto:jemgum21@gmx.de)

---

- Zusätzliche Zäune – ggf. mobile Zaunanlagen – sollten am Deichverteidigungsweg dafür sorgen, dass die Straßen weniger verunreinigt werden. Stark verdreckte Radwege sind nicht nur ein Ärgernis für Radfahrer, sondern stellen auch eine Gefahrenquelle dar.
- In vielen Bereichen der Gemeinde gibt es Gemeindestraßen bzw. landwirtschaftlich genutzte Wege. Hier könnte und sollte geprüft werden – selbstverständlich in Absprache mit den Grundstückbesitzern –, ob **verbindende Radwege** oder neue Gemeindestraßen denkbar wären. Um nur ein Beispiel zu nennen: Ein bereits vorhandener geteilter Weg entlang des Dwarstief im Midlumer Wehrland könnte durch eine Verlängerung von ca. 200 Metern die Verbindung des Midlumer und Critzumer Wehrlandes bedeuten. Diese Verbindung würde eine Bereicherung für die Ortschaften Jemgum, Midlum und Critzum im Rahmen von Radrundfahrten und Spaziergängen darstellen. Auch an anderen Stellen wären solche Verbindungswege sehr wünschenswert. Die Realisierbarkeit sollte in Gesprächen mit allen Beteiligten geprüft werden.
- Radwege-Infrastruktur besteht nicht nur aus Straßen: Dringend erforderlich wären an verschiedenen Orten in der Gemeinde kleinere (ggf. selbstreinigende) **Toiletten** für Radfahrer – zum Beispiel am Deichverteidigungsweg im Abschnitt Midlum-Hatzum und in Dyksterhusen an der Bohrsinsel.
- An vielen Radwegen in der Gemeinde wären **Wetterschutzhäuschen** wünschenswert (nicht nur am Deichverteidigungsweg oder in Dyksterhusen, sondern auch im Wehrland und diversen anderen Standorten, an denen es bislang überhaupt keine Schutzmöglichkeit für Radler gibt). Denkbar wäre auch, diese mit Verbandskästen und kleinen Fahrrad-Reparatursets auszustatten. Auch sollten sich dort Aushänge mit Karten des Radverkehrsnetzes finden.
- Die **Beschilderung** von Radwegen lässt an vielen Stellen ebenso Wünsche offen wie **Aushänge (Info-Tafeln)** mit Radwege-Plänen und weiteren nützlichen Informationen (z.B. Wo ist die nächste Toilette? Wo ist das nächste Cafe? Wo findet man den nächsten Reparaturset? Usw.).